

## N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche Sitzung

### **des Bürgerforums Darum/Gretesch/Lüstringen (9)**

am Mittwoch, 26. Januar 2011

Dauer: 19.30 Uhr bis 21.35 Uhr

Ort: Gemeindehaus der Petruskirche, Albert-Schweitzer-Straße 33

---

#### Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung: Herr Bürgermeister Jasper

von der Verwaltung: Herr Stadtrat Griesert, Vorstand für Städtebau, Umwelt,  
Feuerwehr und Ordnung  
Herr Tietz, Leiter Erhebungsstelle Zensus 2011

von der Stadtwerke  
Osnabrück AG: Herr Kränzke, Leiter Verkehrsbetrieb/Hafen u. Güterverkehr

Protokollführung: Frau Hoffmann, Büro für Ratsangelegenheiten

## **T a g e s o r d n u n g**

### **TOP   Betreff**

---

- 1   Bericht aus der letzten Sitzung
- 2   Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte
  - a)   Durchführung des Zensus 2011 in Osnabrück
  - b)   Hochwasserschutz im Bereich Gretescher Turm
- 3   Stadtentwicklung im Dialog
- 4   Anregungen und Wünsche

Herr Jasper begrüßt ca. 50 Bürgerinnen und Bürger sowie die anwesenden Ratsmitglieder - Herrn Henning, Herrn Mierke - und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

## **1. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)**

Herr Jasper verliest den Bericht aus der letzten Sitzung am 19.08.2010 mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürger (siehe Anlage). Der Bericht wurde vor Sitzungsbeginn für die Besucher ausgelegt.

a) Herr Kränzke teilt zu Nr. 4 „Ausbau Breitbandnetz - DSL“ mit, dass es leider noch keinen neuen Sachstand hinsichtlich des DSL-Ausbaus gebe, da man mit der osnatel (EweTel) noch in Verhandlungen stehe und die Stadtwerke Osnabrück AG mit dem Ausbau der Leitungen noch nicht beauftragt wurde.

Mehrere Bürgerinnen und Bürger bedauern die Verzögerung bei dem Ausbau der DSL-Verbindungen. Andere Anbieter, wie z. B. die Telekom, würden nicht tätig. Kabelanschlüsse würden im oberen Teil von Lüstringen bzw. Darum nicht installiert. Die Haushalte seien auf Satellitenschüsseln und DVBT-Anschlüsse angewiesen.

Herr Griesert bestätigt, dass der Bedarf - wie auch in einigen anderen Bereich am Rand der Stadt - vorhanden sei und die Stadtwerke Osnabrück diese so genannte „weißen Flecken“ schließen wollen. Die Verwaltung werde das Thema noch einmal mit den Stadtwerken ansprechen.

Herr Henning fügt hinzu, dass die Stadt selber nicht Anbieter sei und daher keine diesbezüglichen Entscheidungen treffen könne. Das Unternehmen osnatel gehört inzwischen zur Oldenburger EweTel GmbH.

Herr Jasper berichtet, dass sich der Rat der Stadt Osnabrück für den Ausbau des DSL-Netzes einsetzt und die Zusammenarbeit zwischen Stadtwerke Osnabrück und osnatel favorisiert habe. Daher habe sich die Stadt Osnabrück nicht an der Breitbandinitiative Niedersachsen im Rahmen der Umsetzung des Konjunkturprogramms II beteiligt. Die zeitlichen Verzögerungen seien sehr bedauerlich.

Ein Bürger berichtet, dass sich bei den vorhandenen Anschlüssen die Übertragungsgeschwindigkeiten zunehmend verlangsamen. Neu hinzugekommene Nutzer, z. B. aus den neuen Baugebieten, würden das vorhandene System offenbar überlasten. Für private Haushalte und insbesondere für die Gewerbetreibenden im Stadtteil sei diese Situation misslich.

## **2. Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 2)**

### **2 a) Durchführung des Zensus 2011 in Osnabrück**

Herr Tietz von der Erhebungsstelle Zensus 2011 für die Stadt Osnabrück stellt anhand einer Präsentation die Vorgehensweise für die zum Stichtag 9. Mai 2011 durchzuführenden Erhebungen vor.

Der Zensus ist eine Volks-, Gebäude- und Wohnungszählung und dient zur Aktualisierung des Datenbestandes. Die letzten Volkszählungen fanden in den 80-er Jahren statt, gesamtdeutsche Daten wurden seitdem nicht erhoben. Diese Zählungen werden nicht nur in Deutschland, sondern EU-weit durchgeführt und in weiteren Ländern außerhalb der EU. Die Daten werden benötigt, um eine aussagekräftige Basis für Planungen in den Bereichen Städ-

tebau, Wohnraum, Ausbau der Infrastruktur, Bildung, Integration, demografische Entwicklung u. a. zu erhalten. Die genaue Einwohnerzahl ist z. B. Grundlage für den Länderfinanzausgleich und die Verteilung von EU-Fördermitteln.

Bei der Gebäude- und Wohnungszählung werden alle Haus- und Wohnungseigentümer befragt. Bei der Haushaltezählung findet dagegen eine Stichprobenerhebung von bis zu 10 % der Bevölkerung statt. In Osnabrück werden etwa 6.000 Haushalte befragt sowie ca. 32.000 Gebäude-/Wohnungseigentümer. Die Daten werden in anonymisierter Form ausgewertet. Die Daten dürfen nicht an andere Behörden, wie z. B. das Finanzamt oder die Meldestelle weitergegeben werden. Die Nennung von Name und Anschrift dient dazu, den Rücklauf der Fragebögen zu gewährleisten und Doppelzählungen zu vermeiden.

Die ca. 150 im Stadtgebiet von Osnabrück tätigen Erhebungsbeauftragten müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllen und werden für die Durchführung der Befragungen sorgfältig geschult. Sie weisen sich bei der Haushaltebefragung mit einem speziellen Ausweis aus. Allerdings müsse niemand die Erhebungsbeauftragten in seine Wohnung hineinlassen. Die Fragebögen können in Papierform oder im Internet ausgefüllt werden.

Die Erhebungsstelle Zensus 2011 der Stadt Osnabrück ist räumlich, organisatorisch und personell von anderen Dienststellen der Stadtverwaltung getrennt. Die dort tätigen Mitarbeiter/-innen unterliegen der besonderen Geheimhaltungspflicht.

In nächster Zeit wird über die Presse ausführlich zu den Befragungen informiert. Weitere Details und Muster der Fragebögen finden sich unter der Internetseite [www.zensus2011.de](http://www.zensus2011.de). Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Erhebungsstelle Zensus in Osnabrück stehen jederzeit für Nachfragen zur Verfügung.

## **2 b) Hochwasserschutz im Bereich Gresetzer Turm**

Herr Wilker fragt anlässlich der Überschwemmungen Ende August 2010, welche Maßnahmen für den Hochwasserschutz unternommen wurden und welche noch geplant sind.

Herr Griesert teilt Folgendes mit: Bei dem Ereignis im August 2010 handelte es sich nach den Auswertungen des Landes Niedersachsen am Pegel Lüstringen für die Hase um ein 170-jähriges Ereignis. Folgende Maßnahmen laufen bzw. sind für diesen Bereich geplant:

1. Für den Belmer Bach wird derzeit durch das Land ein Überschwemmungsgebiet für ein 100-jähriges Ereignis berechnet, in dem zukünftig eine Bebauung nicht mehr zugelassen würde.
2. Nach Rücksprache mit der Gemeinde Belm wird dort zunächst ein Hochwasserschutzkonzept erarbeitet. Ob sich daraus weitergehende Maßnahmen für die Kläranlage ergeben, kann jetzt noch nicht beantwortet werden.
3. Die Hochwasservorhersagezentrale Niedersachsen hat am 1. Oktober 2009 in Hildesheim ihre Arbeit aufgenommen. Mit Hilfe komplexer Hochwasser-Vorhersagemodelle werden die Hochwasserstände im Voraus berechnet. Das Gebiet der Hase soll demnächst aufgenommen werden.
4. Das Land erarbeitet einen Hochwasserschutzplan Hase, der 2011 mit der Erstellung von Hochwassergefahrenkarten abgeschlossen sein soll. Hier werden auch mögliche Wassertiefen und Fließgeschwindigkeiten bei bestimmten Hochwässern dargestellt.
5. Am 9. Februar 2011 findet eine Gewässerschau der vom Hochwasser im August 2010 am stärksten betroffenen Bereiche statt. Hierzu gehört auch der hier angesprochene Bereich. Im Anschluss wird eine erste Einschätzung stattfinden, ob mit verhältnismäßigem baulichem Aufwand ein ausreichendes Schutzniveau erreicht werden kann.
6. Folgende Broschüren mit Hinweisen zu eigenen Hochwasservorsorgemaßnahmen werden in Kürze im städtischen Internet bereitgestellt:

- *Wie schütze ich mein Haus vor Starkregen?* (Hrsg.: Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Hamburg)
- und
- *Hochwasservorsorge – Das können Sie tun!* (Hrsg.: Stadt Osnabrück, Fachbereich Umwelt)

Ein Bürger berichtet, dass der Belmer Bach bei dem Hochwasserereignis Ende August 2010 eine regelrechte Wasserwelle vor sich hin schob.

Ein weiterer Bürger teilt mit, dass ein Abschnitt des Belmer Baches von etwa 50 m Länge eine sehr niedrige Böschung hat. Dort müsste zum Schutz der Anwohner nachgebessert werden.

Ein Bürger weist darauf hin, dass sich an der Straßenunterführung in Höhe des ehemaligen Hotels zur Post das Wasser des Belmer Bachs angestaut hätte. Dort sei die Böschung mehrfach gebrochen und das Wasser dann in südlicher Richtung auf die angrenzenden Grundstücke der Poststraße geflossen. Diese Stelle sei offenbar ein Engpass.

Ein Anwohner führt aus, dass dieses Problem schon früher bekannt war. Nun hätten die Anwohner, in deren Gebäude das Wasser eindrang, die finanziellen Schäden zu tragen.

Ein Bürger regt an, in dem kritischen Abschnitt des Belmer Baches, in dem die Gefahr der Überflutung angrenzender Grundstücke besteht, Spundwände einzubauen.

Herr Henning berichtet, dass die Anwohner der Poststraße eine Erhöhung der Böschung am Ende ihrer Grundstücke stadteinwärts bis zur Freifläche der Fa. Schoeller befürworten.

Herr Griesert führt aus, dass sich die Verwaltung nach dem Hochwasserereignis 26./27. August 2010 intensiv mit möglichen Maßnahmen zur Vorsorge und zur Verbesserung des Hochwasserschutzes befasst. Hierzu ist die Zusammenarbeit mit dem Landkreis Osnabrück und weiteren Behörden in Niedersachsen erforderlich. Konkrete Vorhaben müssten sorgfältig abgestimmt werden, damit die Gefahr einer Überschwemmung nicht auf andere Flächen verlagert wird. Weiterhin müsse jeder Grundstücksbesitzer prüfen, welche Maßnahmen er selber treffen könne, um sein Eigentum zu schützen.

Durch die Auslösung des Katastrophenalarms bei dem Hochwasserereignis konnten weitere Hilfskräfte aus dem Umland eingesetzt werden, z. B. das Technische Hilfswerk, die zusammen mit der Berufsfeuerwehr und den Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Osnabrück rund um die Uhr im Einsatz waren und die Bevölkerung vor größeren Schäden bewahrt hätten. Hochwasserschutzgebiete werden aufgrund des 100-jährigen Hochwassers ausgewiesen. Dieser Wert ist eine statistische Berechnung - wann konkret ein solches Ereignis eintritt, könne nicht vorhergesagt werden. Welche Grundstücke in Osnabrück im Überschwemmungsgebiet eines 100- oder 250-jährigen Hochwassers liegen, ist im Internet unter [www.osnabrueck.de/ueberschwemmungsgebiete](http://www.osnabrueck.de/ueberschwemmungsgebiete) ersichtlich.

Ein Bürger spricht die Regenrückhaltebecken im Stadtgebiet an.

Herr Griesert erläutert, dass im Stadtgebiet etwa 90 Regenrückhaltebecken vorhanden sind. Bei dem Hochwasser Ende August 2010 waren die Regenrückhaltebecken aufgrund der tagelang anhaltenden Regenfälle bereits gefüllt. So hätten z. B. im Stadtteil Hellern die Regenrückhaltebecken das Hochwasser der Düte nicht mehr auffangen können.

Herr Jasper führt aus, dass die Verwaltung bestrebt sei, möglichst zügig weitere Schutzmaßnahmen gegen Hochwasserereignisse zu prüfen, und bittet darum, die zuständigen Ratsgremien über die geplanten Maßnahmen zu informieren.

### 3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)

Es gibt zurzeit keine aktuellen Vorhaben des Fachbereiches Städtebau.

### 4. Anregungen und Wünsche (TOP 4)

#### 4 a) Treppe am Weg zu den Schulen - in Höhe Albert-Schweitzer-Straße

Eine Anwohnerin teilt mit, dass der Abschnitt oberhalb der Treppenstufen, für den die Stadt zuständig ist, nicht gereinigt wird und kein Winterdienst stattfindet.

Herr Griesert teilt mit, dass an diesem Weg mehrere Anlieger zuständig sind, u. a. der Osnabrücker ServiceBetrieb (OSB), und der Hinweis weitergegeben wird.

#### 4 b) Verkehr Gresetescher Turm über Poststraße zur Sandforter Straße, Tempo 30-Missachtung

Ein Bürger berichtet, dass nach wie vor zwischen Gresetescher Turm und Sandforter Straße im Tempo-30-Abschnitt der Poststraße zu schnell gefahren wird. Die Straße habe mehrere „30“-Piktogramme, einige Zeit stand dort das Geschwindigkeitsdisplay der Stadt. Daher werde die Verwaltung gebeten, dort Kontrollen durchzuführen.

#### 4 c) Entwässerung des neuen Baugebietes am Stadtweg (ehemals Sportplatz Lüstringen)

Ein Bürger berichtet, dass das Gelände des neuen Baugebietes unzureichend entwässert wird. Das Regenwasser von dem Gelände fließt in den Kreuzungsbereich Stadtweg/Felsenweg. Bei kalter Witterung bildet sich sofort eine Eisfläche.

Ein weiterer Bürger führt aus, dass der lehmige und felsige Untergrund früher schon zu Schwierigkeiten bei der Entwässerung geführt habe und das Wasser über die Straße geflossen sei.

Eine Bürgerin weist darauf hin, dass auf dem letzten (neu gebauten) Abschnitt des Felsenweges bereits 20 m vor Ende des Weges der letzte Gully eingebaut wurde. Das restliche Oberflächenwasser läuft dann weiter abwärts.

#### 4 d) Reinigung der Gullys in der Straße Hasewinkel

Eine Bürgerin berichtet, dass in der Straße Hasewinkel die eckigen Gullys am Straßenrand dringend gereinigt werden müssten. Insbesondere an der Einmündung zur Straße Am Ziegeleiplatz könne das Regenwasser kaum ablaufen.

#### 4 e) Zuständigkeiten für den Winterdienst

Herr Henning erkundigt sich nach der Zuständigkeit für den Gehweg Mindener Straße im Abschnitt Einmündung Sandforter Straße (Spanisches Restaurant) bis zur Gleisanlage.

#### *Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:*

Für die Gehwegreinigung und den Winterdienst sind grundsätzlich die Eigentümer der anliegenden Grundstücke zuständig, wenn diese in der geschlossenen Ortslage liegen. Dies gilt sowohl für bebaute wie unbebaute Grundstücke. Anliegende Grundstücke im Sinne der Straßenreinigungsverordnung sind auch solche, die durch Gräben, einen Grünstreifen, eine Mauer, eine Böschung oder in ähnlicher Weise von den Gehwegen und/oder von der Fahrbahn getrennt sind. Ein dem Privatgrundstück vorgelagerter Streifen mit sogenanntem Straßenbegleitgrün entbindet nicht von der Reinigungspflicht der Bürgersteige. Die Stadt Osnabrück ist nur dann für die Reinigung der Bürgersteige zuständig, wenn sie an eine Fläche grenzen, die gemäß Bebauungsplan als öffentliche Grünfläche ausgewiesen ist.

Eine Bürgerin fragt, wer für die Ein- und Ausstiege an den Bushaltestellen zuständig sei, wenn es keine direkten Anlieger, also Wohngebäude, gebe.

Herr Griesert führt aus, dass gemäß der Straßenreinigungsverordnung Gehwege grundsätzlich in 1 m Breite von Schnee und Eis freizuhalten sind und an den Bushaltestellen die Zuwege zu den Ein- und Ausstiegen.

Eine Bürgerin berichtet, dass am zweiten Weihnachtsfeiertag bei der Räumung der Straßen der Schnee auf die Bürgersteige und in den Wartebereich der Bushaltestellen geschoben wurde, so dass die Anlieger nochmals den Schnee beseitigen mussten.

Herr Griesert kündigt an, dass die Thematik des Schneeräumens an Bushaltestellen in der Verwaltung nochmals vertieft geprüft wird, da die bestehende Satzung unter Umständen zu unzumutbaren Eigentümerpflichten führt, insbesondere wenn neben Gelenkbus-Haltestellen zukünftig in der Stadt auch „Plus-Bus“-Haltestellen eingerichtet werden.

Herr Jasper unterstützt diese Überlegungen.

Herr Kränzke ergänzt, dass die Stadt und die Stadt Osnabrück aufgrund der Erfahrungen im Winter 2009/10 den Winterdienst optimiert hätten. Bei den Stadtwerken wurden neues Räumgerät beschafft und Sondereinsätze mit Unterstützung der Auszubildenden durchgeführt. Der Osnabrücker ServiceBetrieb (OSB) räumt den Schnee an den stärker frequentierten Bushaltestellen, soweit es mit dem Einsatzplan vereinbar ist. Auch bei verstärktem Personal- und Fahrzeugeinsatz könnten nicht gleichzeitig alle Bereiche unverzüglich von Schnee und Eis befreit werden.

Weiterhin wird von einer Bürgerin gefragt, ob in diesem Winter ausreichend Streusalzvorräte vorhanden seien. An der Ernst-Reuter-Straße wurde beobachtet, dass eine relativ große Menge Salz auf den Straßenasphalt gestreut wurde.

Herr Griesert berichtet, dass ausreichend Material vorhanden sei. Der OSB orientiert sich bei Art und Umfang des Streudienstes an den aktuellen Wetterdaten. Das Feuchtsalz, das vom OSB auf den öffentlichen Straßen und Wegen eingesetzt wird, sei nur bei Eisschichten auf dem Asphalt wirkungsvoll und nicht auf geschlossenen Schneedecken.

Ein Bürger bittet die Verwaltung darum, darauf zu achten, dass Grundstückseinfahrten beim Einsatz der Schneeräumungsfahrzeuge nicht mit Schnee zugeschoben werden. An diesen Stellen sollten die Fahrzeuge etwas langsamer fahren.

#### **4 f) Osnabrücker Bäder**

Ein Bürger erinnert daran, dass bei der Schließung des Freibades Wellmannsbrücke eine Ersatzlösung vorgesehen war.

Herr Griesert berichtet, dass zwischenzeitlich das Osnabrücker Bäderkonzept 2000plus beschlossen wurde mit der Ausrichtung auf drei Bäderstandorte mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Im Schinkelbad wird in Kürze das neue Solebad „Cabriosol“ eröffnet.

#### **4 g) Ausbau Mindener Straße im Abschnitt Ortskern Lüstringen**

Ein Bürger teilt mit, dass aufgrund der Verkehrssituation insbesondere für die Radfahrer Gefahren entstehen. Der Ausbau sei dringend erforderlich.

#### **4 h) Ausbau des Haseuferweges**

---

Ein Bürger fragt nach dem weiteren Ausbau des Haseuferweges.

Herr Griesert berichtet, dass in den letzten Monaten in der Innenstadt ein Teilstück zwischen Heinrich-Heine-Straße und Schlagvorderstraße fertig gestellt werden konnte. Zurzeit erfolgt der Ausbau des zweiten Teilstücks bis zur Wittekindstraße in Höhe Neumarkt. Auch für den Wegeverlauf in Lüstringen gebe es weitere Planungen. Zum Teil sei noch ein Flächenankauf bzw. eine Duldung der Grundstückseigentümer erforderlich.

#### **4 i) Verkehrskontrollen durch die Polizei im Bereich der Schulen / Kindertagesstätte**

---

Ein Bürger bittet die Polizei, öfters morgens im Umfeld der Schule Verkehrskontrollen durchzuführen.

Herr Block teilt mit, dass Polizeikräfte regelmäßig vor Ort sind und Kontrollen vornehmen im Rahmen ihrer Möglichkeiten, da die gemeinsame Polizeidienststelle Voxtrup-Lüstringen nur noch über zwei Polizeibeamte verfügt.

Die Ermahnungen an die Eltern, die ihre Kinder mit dem Pkw bringen, zeigten leider oft keine Wirkung. Manche Eltern reagierten mit Beschimpfungen, wenn sie auf ein verkehrsgefährdendes Verhalten hingewiesen werden. Daher werden Verwarnungen erteilt. Missachtungen der Verkehrsgebote könnten allein durch Beschilderungen und die Präsenz von Ordnungskräften nicht verhindert werden. Die Überwachung des ruhenden Verkehrs obliegt in erster Linie der OS Team der Stadt Osnabrück.

#### **4 j) Hochwasserschutz für das Umspannwerk am Heideweg**

---

Ein Bürger erkundigt sich, welche zusätzlichen Schutzmaßnahmen für das Umspannwerk vorgesehen sind, das bei dem Hochwasserereignis 26./27. August 2010 nur knapp von einer Überflutung verschont wurde.

Herr Griesert führt aus, dass diese Station die Hauptübergabestelle vom Netzbetreiber zu den Stadtwerken Osnabrück sei. Daher wurde das Gelände bei dem Hochwasserereignis durch die Einsatzkräfte besonders geschützt, um eine Abschaltung zu vermeiden. Diese hätte nicht nur den östlichen Teil des Stadtgebietes, sondern auch Betriebe in Georgsmarienhütte von der Stromversorgung abgeschnitten. Vom Netzbetreiber werden verstärkte Schutzmaßnahmen für die Anlage in Abstimmung mit den Stadtwerken geprüft.

Auf Nachfrage von Herrn Mierke weist Herr Griesert darauf hin, dass jeder Grundstückseigentümer eine angemessene Vorsorge zum Schutz seines Eigentums treffen müsse. Die Verwaltung werde demnächst Info-Broschüren für Hausbesitzer zur Hochwasservorsorge veröffentlichen (siehe TOP 2b).

Herr Jasper dankt den Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums Darum/Gretesch/Lüstringen für die rege Beteiligung und den Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.

gez. Hoffmann  
Protokollführerin

Anlage  
- Bericht aus der letzten Sitzung (zu TOP 1)



Sitzung des Bürgerforums Darum/Gretesch/Lüstringen am 26.01.2011

## **TOP 1: Bericht aus der letzten Sitzung**

### **1. Weiterführung des Bürgersteigs an der Straße Am Hallenbad**

(TOP 4e aus der Sitzung am 19.08.2010)

In der vorigen Sitzung war vorgeschlagen worden, den Gehweg durchgehend auszubauen.

Der Osnabrücker ServiceBetrieb (OSB) teilt folgendes mit: Inwieweit ein Umbau des Einmündungsbereiches der Straße Am Hallenbad die Verkehrssicherheit wirksam erhöhen kann, wird durch eine Ortsbesichtigung der Verkehrskommission geprüft. Diese ist für Februar 2011 vorgesehen.

Er wird darauf hingewiesen, dass allein durch bauliche Maßnahmen die Verkehrssicherheit nicht gewährleistet werden könne. Es ist unabdingbar, dass durch die Fahrzeugführer ein Fehlverhalten vermieden wird.

### **2. Treppe am Weg zu den Schulen - in Höhe Albert-Schweitzer-Straße**

(TOP 4f aus der Sitzung am 19.08.2010)

In der vorigen Sitzung wurde der Pflegezustand dieses Weges kritisiert.

Der Osnabrücker ServiceBetrieb (OSB) teilt mit: Es handelt sich um eine öffentliche Wegeverbindung, die vom OSB unterhalten wird.

Die Reinigung inklusive Winterdienst obliegt gemäß Satzung den beidseitigen Anliegern.

Eine Aufhebung der Winterdienstpflicht durch Beschilderung ist auf derartigen öffentlichen Wegen nicht möglich aufgrund der Vorgabe des Bebauungsplans.

Im Frühjahr 2011 wird die Straßenunterhaltung des OSB noch eine örtliche Begehung vornehmen. Danach können kleine Reparaturarbeiten organisiert werden, wie z. B. die Verbesserung der Entwässerung.

### **3. Korrektur einer Beschilderung im Tempo-30-Abschnitt Schleddehauser Weg**

(TOP 4b aus der Sitzung am 19.08.2010)

Die Situation am Schleddehauser Weg ist im Rahmen der Verkehrsschau am 06.09.2010, an der Vertreter der Verwaltung und der Polizei teilgenommen haben, besichtigt worden.

Dabei ist zunächst einmal festgestellt worden, dass es im Bereich der Einmündung der Straße Am Hallenbad auf den Schleddehauser Weg zwei verschiedene Regelungen mit einer zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h gibt. Die Straße Am Hallenbad ist Tempo-30-Zone; am Ende kurz vor dem Schleddehauser Weg wird diese Tempo-30-Zone durch Beschilderung aufgehoben. Auf dem Schleddehauser Weg gibt es im Umfeld der Einmündung der Straße Am Hallenbad ein Streckengebot 30, das dann in einiger Entfernung nach der Einmündung wieder aufgehoben wird. Damit wird dieser Straßenabschnitt, insbesondere auch der Schulweg mit dem Zebrastreifen, in besonderer Weise geschützt.

Beide Verkehrsregelungen sind schlüssig und waren auch komplett beschildert. Verkehrsteilnehmer, die die Straße Am Hallenbad verlassen, müssten wissen, dass

es auf den Schledehauser Weg ein Streckengebot 30 gibt, weil sie bereits über den Schledehauser Weg gekommen sind (die Straße Am Hallenbad ist eine Sackgasse mit der einzigen Zufahrt vom Schledehauser Weg her).

Um nun aber auch den Verkehrsteilnehmern, die aus der Straße Am Hallenbad kommen und nicht in Erinnerung haben, dass auf dem Schledehauser Weg in diesem Abschnitt 30 als Höchstgeschwindigkeit gilt, hat die Verwaltung jeweils nach der Einmündung in beiden Richtungen ein weiteres Verkehrszeichen „30“ anbringen lassen.

#### **4. Ausbau Breitbandnetz - DSL**

(TOP 4c aus der Sitzung am 19.08.2010)

In der Sitzung am 19.08.2010 wurde mitgeteilt, dass die Vertragsverhandlungen der Stadtwerke Osnabrück mit der EweTel (vormals osnatel) noch nicht zum Abschluss gekommen seien.

In der Sitzung am 26. Januar 2011 wird über den aktuellen Sachstand informiert.